

## Erfahrungsbericht Università degli studi di Pavia Wintersemester 2018/19

### **Pavia**

Mein Erasmus-Semester verbrachte ich in Pavia, einer typisch italienischen Kleinstadt ungefähr 30km südlich von Mailand entfernt. Von den ca. 70.000 Einwohnern studieren 22.000 an der Università degli studi di Pavia, einer der ältesten Universitäten Italiens, was der Stadt definitiv die Atmosphäre einer Studentenstadt verleiht. Generell spielt sich das Leben vor allem draußen auf dem zentralen Piazza Vittoria und in der Strada Nuova/ dem Corso Garibaldi ab, wo man eigentlich immer einen guten Kaffee/ ein gutes Eis (Gelateria Cesare!) findet, weshalb ich empfehlen würde, wenn möglich im Sommersemester in Pavia zu studieren, da die Atmosphäre einfach etwas ganz Besonderes ist. Allerdings waren auch die Tage im Winter häufig so sonnig, dass man trotzdem draußen sitzen konnte.

Abends trifft man sich häufig zum gemeinsamen Aperitivo mit den anderen Erasmus- und italienischen Studenten, was auch immer viel Spaß gemacht hat.

Die Stadt hat eine relativ übersichtliche Anzahl an Sehenswürdigkeiten und wenig kulturelle Angebote (es gibt ein Theater, aber kaum Museen und kein Kino), allerdings ist Pavia mit Zügen gut angebunden und man ist mit der Regionalbahn in ca. 40 Minuten in Mailand. Im Vergleich zu Deutschland sind die Züge wirklich sehr günstig und man kommt von Pavia aus sehr gut zu eigentlich allen Städten Norditaliens, weshalb wir auch häufig Wochenendtrips gemacht haben – wandern in Cinque Terre war zum Beispiel einer meiner schönsten Trips. Innerhalb von Pavia ist man mit dem Fahrrad am flexibelsten und eigentlich in 20 Minuten überall, weshalb ich auf jeden Fall empfehlen würde, sich bei einem der Bike-shops ein Fahrrad zu kaufen (die gebrauchten Fahrräder sind relativ günstig und man findet am Ende auf jeden Fall jemanden, der es einem wieder abkauft). Tagsüber ist auch die Anbindung mit Bussen ganz gut, das Ticket für das ganze Semester hat auch nur 15 Euro gekostet, nach 22 Uhr fährt allerdings quasi gar kein Bus mehr.

### **Anreise/ Abreise**

Mailand ist durch mehrere Flughäfen gut angebunden, zum Beispiel Malpensa und Bergamo. Von beiden kommt man mit einem Bus relativ günstig zum Hauptbahnhof, man fährt allerdings noch ca. eine dreiviertel Stunde. Von Malpensa gibt es auch eine Zugverbindung zur Innenstadt. Von Milano Centrale oder Milano Bovisa fahren dann Züge direkt nach Pavia (praktisch für die Zugverbindungen ist generell die App Trenitalia, über die man auch Tickets kaufen kann).

### **Unterkunft**

Auf der Internetseite der Universität gibt es für Erasmus-Studenten einen Link zum Centro Assisenza Studenti – eine Organisation, die einen dabei unterstützt, entweder ein Zimmer in einem der zahlreichen Wohnheime (Collegi) oder in einer WG zu finden, was die Suche nach einer Unterkunft erheblich vereinfacht hat. Man muss sich allerdings ein paar Monate im Voraus dort bewerben.

Ich habe so auch einen Platz in einem Collegio in der Nähe der medizinischen Fakultät bekommen (was etwas außerhalb der Innenstadt liegt). Die Miete war auch sehr günstig, aber die Küche war wirklich winzig für 10 Leute und im Winter war es ziemlich kalt. Ansonsten ist ein Collegio sicherlich ein guter Ort, um italienische Studenten kennen zu lernen und man kann auch bei den Sportkursen dort mitmachen (diese waren allerdings sehr teuer). Wer eine WG vorzieht, kann auch privat suchen, eigentlich habe ich niemanden kennen gelernt, der Probleme damit hatte, eine Unterkunft zu finden.

### **Studieren**

Generell kann man alle Kurse auf Englisch oder auf Italienisch wählen. Ich hatte vorher nur Anfängerkurse in Italienisch belegt und mich deshalb für den englischen Studiengang entschieden. Für beide Studiengänge gibt es eine separate Internetseite, über die man sich über den jeweiligen Kursplan informieren kann. Vorab war das Abstimmen des Learning Agreements mit unserem Erasmus-Büro und dem in Pavia auch total unkompliziert und beide Koordinatorinnen sind immer sehr hilfsbereit bei allen Fragen und Problemen. Allerdings hatten die Semesterkoordinatoren in Italien dann spontan einige Kurse zwischen dem ersten und zweiten Semester getauscht, ohne die Erasmus-Koordinatorin zu informieren, so dass ich bei meiner Ankunft erstmal sehr lange damit beschäftigt war, eine gute Lösung für dieses Problem zu finden. Letztendlich konnte ich glücklicher Weise doch alle geplanten Kurse absolvieren und die meisten Professoren waren auch sehr hilfsbereit gegenüber Erasmus-Studenten. Wenn man etwas klären wollte, musste man aber schon hartnäckig sein.

Das Studium in Italien ist gegliedert in Praktika im Krankenhaus am Vormittag und Vorlesungen am Nachmittag. Als Erasmus-Student kann man sich mehr oder weniger aussuchen, auf welchen Stationen man seine Praktika macht, sie bestanden allerdings allesamt daraus, dass man mit den Ärzten bei der Visite mitläuft. Die Studenten sind sehr selten befugt, eine Anamnese oder Untersuchung selbst durchzuführen und Erklärungen seitens der Ärzte sind auch nicht so selbstverständlich. Allerdings wird es dafür mit der Anwesenheit meistens auch nicht ganz so genau genommen.

### **Prüfungen**

Die Prüfungen sind ausschließlich mündlich und alle Studenten sitzen im selben Raum und hören sich die Prüfungen der Studenten vor Ihnen an, was sich teilweise sehr lange hinziehen kann. Für mich war die Prüfungssituation schon gewöhnungsbedürftig, die Fragen an sich waren aber fair. Für die italienischen Studenten gibt es am Ende des Studiums ein nationales Ranking, weshalb alle sehr bemüht um ihre Noten sind.

In jedem Fall würde ich empfehlen, sich von dem studentischen Sprecher des Semesters in die jeweilige Facebook oder WhatsApp Gruppe hinzufügen zu lassen, da wirklich alle prüfungs- und studienrelevanten Infos dort geteilt werden, teilweise auch ziemlich kurzfristig.

## **Sprache**

Auch wenn man auf Englisch studiert, sollte man in jedem Fall versuchen, sich vor Beginn des Semesters ein paar Grundkenntnisse des Italienischen anzueignen, schon allein, weil alle Praktika auf Italienisch sind, aber auch, um sich im Alltag verständigen zu können, denn nur mit Englisch kommt man häufig nicht sehr weit. Ich hatte im Semester vorher Intensivkurse für A1 und A2 am Sprachzentrum der HU belegt und fand diese sehr gut, hätte im Nachhinein aber gern noch ein höheres Sprachniveau bei der Ankunft gehabt. Vor Ort gibt es auch Sprachkurse vom Centro Linguistico der Uni, die zwar ziemlich teuer sind, mir aber auch noch viel gebracht haben. Theoretisch kann man diese auch in das Learning Agreement aufnehmen lassen.

## **Fazit**

Trotz einiger Startschwierigkeiten mit meinem Stundenplan habe ich ein sehr schönes Semester in Pavia verbracht und würde es jederzeit für einen Erasmus-Aufenthalt weiterempfehlen!

